Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 16 (1969)
Heft: 7-8

Artikel: Der Zivilschutz im Kanton Luzern
Autor: Keller, Joseph
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-365609

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Zivilschutz im Kanton Luzern

Die Zentralschweizerische Zivilschutzschau legte für die dem Zivilschutz Verpflichteten und der Gemeinschaft als Behördemitglied oder als massgebende Beamte Dienenden die Besinnung nahe, das bisher Erreichte und Geschaffene zu bestätigen und das Zukünftige in planender Weise ins Auge zu fassen. Die Zivilschutzschau bedeutete einen Höhepunkt, eine Orientierung und wie gesagt einen Marschhalt der Besinnung im Aufbau des Zivilschutzes. Während im Heft 6 unserer Zeitschrift «Zivilschutz» unter dem Titel **«Der Zivilschutz in der Innerschweiz»** die Kantone Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug Rechenschaft ablegten über Planung und Verwirklichung des Zivilschutzes für Kriegsfall und Friedenszeit, möchten wir im folgenden versuchen, ein Bild zu geben vom Aufbau des Zivilschutzes im Kanton Luzern, der seinerseits wohl eine eigene Existenz aufweist, aber geographisch und verkehrsmässig mit den Nachbarkantonen der Innerschweiz und des Mittellandes eine Gemeinschaft bildet. Für die Zivilschutzplanung ist dies nicht zu übersehen.

Luzern ist ein relativ grosser Kanton. Seine Lage ist in vieler Hinsicht zentral. Die Täler sind in Richtung Luzern geöffnet. Luzern ist ein Verkehrsknotenpunkt, Ausgang von vielen Bahnen: nach dem Gotthard, nach Zürich, nach dem Seetal, nach Basel, nach dem Entlebuch und Bern sowie nach dem Brünig. Im Gebiet von Emmen befindet sich der Knotenpunkt für die Nationalstrassen. Luzern mit den direkt umliegenden Gemeinden ist schon zur Zeit des Friedens ein zentraler Sammelpunkt. Militärisch liegt es am Rande eines mutmasslichen Aufmarschgebietes im Mittelland. Die Lage an den Voralpen erfasst auch die Nachbarkantone der Innerschweiz. Grosse Anlagen der Armee in der unmittelbaren Nachbarschaft bringen eine gewisse Belastung mit sich. Die Stadt Luzern ist am See gelegen: es bieten sich daher keine Ausweichmöglichkeiten.

Die Begegnung mit diesen Gefahren kann nicht zum voraus festgelegt werden. Es ist sicher richtig, wenn die bestehenden Hilfeleistungsorganisationen verstärkt werden. Der Zivilschutz ist in der heutigen Phase noch nicht in der Lage, die vielen sich stellenden Aufgaben zu übernehmen. Einerseits fehlt es noch am notwendigen Personal, an Material, an der Ausbildung, an Schutzräumen, Anlagen und Einrichtungen. Man muss sich immer bewusst sein, dass ganze Formationen gebildet werden müssen, um sie dann zum Einsatz zu bringen. Bei der Hilfeleistung gibt es immer Unterschiede zwischen der Hilfe im Frieden oder während des Aktivdienstes. Bei der Friedenshilfe werden vorerst unsere zivilen Organisationen vor dem Zivilschutz rascher und wirksamer sein. Der Zivilschutz wird in der nächstfolgenden Phase mit seinen schweren Mitteln helfen; mit den Anlagen und Einrichtungen, wie Sanitätshilfsstellen, die bei einer Grosskatastrophe, wo viele Verletzte anfallen, zur Verfügung stehen, wenn das dafür notwendige Personal zur Stelle ist. Die friedensmässigen Organisationen sind im Aktivdienst wegen der Abwesenheit der Militärpflichtigen stark geschwächt und nicht mehr ganz einsatzfähig. Die Lücke muss durch andere Formationen aufgefüllt werden; durch den Zivilschutz und die Hilfe der Armee, z. B. des Luftschutz-Bataillons 19, das der Stadt Luzern zugeteilt ist. Dieses Bataillon besitzt junge und leistungsfähige Leute im besten Mannesalter, über die wir im Zivilschutz nicht verfügen. Der Zivilschutz kann seine Leute nicht so gründlich ausbilden, wie es die Armee mit längeren Dienstzeiten kann. Wertvoll ist die Ortskenntnis des Zivilschutzes; die Kenntnis der Räume und Oertlichkeiten. Zur örtlichen, nachbarlichen und regionalen Hilfe kann die kantonale Unterstützung kommen, einmal materiell durch Sanitäts- und Zivilschutzmaterial, zweitens personell mit einer Stabsorganisation mit Fachleuten, die der Kanton angestellt hat, denkbar sind auch kantonale personelle Verstärkungen durch die Polizei und schliesslich auch die finanzielle Hilfe. Möglich ist auch ausserkantonale Hilfe, die durch den Bund gesteuert wird. Alles Organisatorische wird in einem Führungsstab zusammengefasst, nachdem die entsprechenden Abklärungen getroffen wurden.

Baulicher Zivilschutz

In der Zeit von 1951—1968 wurden im Kanton Luzern total 7233 Schutzräume mit einem Fassungsvermögen für rund 154 450 Personen erstellt. An öffentlichen Schutzräumen und Organisationsbauten sind entstanden: 6 Sanitätshilfsstellen, 19 Sanitätsposten, 17 Orts-, Sektor- und Quartierkommandoposten, 2 Obdachlosen-Sammelstellen, 6 Bereitstellungsräume für Einsatz-Detachemente, unabhängige Löschwasserversorgungen, 5 Sirenenanlagen und 1 Magazin für Zivilschutzmaterial. Dazu wurden noch 18 Vorprojekte für Anlagen der Schutzorganisation behandelt. Besonders zu erwähnen sind die geschützten Operationsstellen oder Notspitäler: Das Zivilschutz-Notspital Wolhusen wird Operations- und Pflegeräume für 250 Patienten sowie Räume für das Personal, das Material des Betriebsschutzes sowie die entsprechenden Versorgungseinrichtungen umfassen. Für das Kantonsspital Luzern wurde ein generelles Projekt für eine Kavernenanlage mit rund 600 Liegestellen mit Operationsstellen und Versorgungseinrichtungen ausgearbeitet. Der Ausbau des Bezirksspitals Sursee bringt ein Notspital mit 250—300 Liegestellen sowie Räume für die Betriebsschutzorganisation. In der Stadt Luzern ist in Verbindung mit dem Pflegezentrum Eichhof der Bürgergemeinde eine Sanitätshilfstelle in der Grösse und Funktion eines Notspitals geplant. Die Grosschutzraumanlagen entstehen im Zusammenhang mit dem Sonnenbergtunnel der Nationalstrasse 2 und mit dem Parkstollen Musegg.

Zivilschutzausbildung

Der Kanton Luzern hat bisher ausgebildet: 55 Kantonsinstruktoren und 180 Gemeindeinstruktoren, alle Ortschefs und Betriebsschutzchefs und ihre Stellvertreter; zumeist in den Kursen I und II, 76 Rechnungsführer und 103 Materialwarte sowie 30 Anlagewarte. Kurse für Kursleiter folgen in diesem Jahr. Mit Inbetriebnahme der im Bau sich befindlichen Zivilschutzübungsstätte auf der Sempacher Allmend und einer weitern Uebungspiste in der Agglomeration der Stadt Luzern wird die Ausbildung rasche und gute Fortschritte machen.

Regionale Ausbildungszentren werden gegenwärtig geplant in Kriens mit Horw, Littau, Malters und Schwarzenberg sowie in Emmen. Auch in der Nordwestregion des Kantons soll ein Ausbildungszentrum geschaffen werden. Diese regionale Aufteilung erlaubt die rund 47 000 Zivilschutzleute rascher

auszubilden und die Ausbildung möglichst billig und rationell zu gestalten. Die kleineren Uebungszentren werden ausser einer Uebungspiste einen Materialraum und 2—3 Klassenzimmer aufweisen.

Personelles

Auf den 1. März 1968 wurde Oberstleutnant Hans Helfenstein als Chef des Kantonalen Amtes für Zivilschutz abgelöst von Franz Baumeler. Mit dem Adjunkt des Kantonalen Amtes für Zivilschutz, Hans Schürmann, und mit dem Leiter der kantonalen Fachstelle für Zivilschutzbauten, Xaver Suter, hat Hans Helfenstein den Zivilschutz im Kanton Luzern vorbildlich aufgebaut. Er hat in gutem Einvernehmen mit der Regierung, im besondern mit dem Militärdirektor, Dr. Josef Isenschmid, und mit den Gemeindebehörden das Verständnis für die Notwendigkeit des Zivilschutzes begründet. Die Ernte von guten Leistungen und allgemeiner Aufgeschlossenheit für die Sache dürfte den früheren Chef des Kantonalen Amtes heute sicher freuen. Er gründete auch den **Luzerner Bund für Zivilschutz,** den er heute noch präsidiert, um das Verständnis für den Zivilschutz bei der Bevölkerung zu wecken. Die Tatsache, dass der Luzerner Bund für Zivilschutz derart erfreulich wachsen konnte, ist das Verdienst von Präsident Helfenstein und seiner treuen Mitarbeiter im Vorstand. Bei allen Kursen und Rapporten versuchen wir mit dem Pressedienst des LBZ den Zivilschutz der Leserschaft der Zentralschweiz, im besondern auch durch die Lokalpresse des Kantons Luzern, näher zu bringen. Dankbar dafür sind nicht nur das Kantonale Amt für Zivilschutz, sondern vor allem auch alle Ortschefs der Gemeinden des Kantons und die Betriebsschutzchefs in Industrie, Heimen und Anstalten des Kantons. Der neue kantonale Chef, Franz Baumeler, der als Hauptmann der Luftschutztruppe und als Beamter des Bundesamtes für Zivilschutz grosse Erfahrung mitbrachte, wird den Zivilschutz weiter aufbauen, die Ausbildung aufs beste betreuen, um auf diese vorbildliche Weise Land und Volk zu dienen.

Joseph Keller, Pressechef
des Luzerner Bundes
für Zivilschutz

Anmerkung:

Quellen für diese Ausführungen bildeten die Jahresberichte des Kantonalen Amtes für Zivilschutz und der Kantonalen Fachstelle für Zivilschutzbauten sowie eine Unterredung mit dem Chef des Kantonalen Amtes für Zivilschutz, Franz Baumeler, Luzern.

La midada da president dall'Uniun svizra per la protecziun civila

Cuss. naziunal dr Leo Schürmann, Solothurn, successur da Cuss. dils Cantuns dr. Gion Darms, Cuera

Il Grischun va per la tschunavla gada cul buccal ambulont

Sco nus vein menziunau cuortamein la davosa gada ha la radunonza da delegai dalla USPC giu d'eleger in niev president central. Nies meriteivel magistrat, vegl Cuss. dils Cantuns dr. Gion Darms ei suenter haver purtau 8 onns il grev buordi da president seretratgs definitivamein. Siu giavisch da vuler sedeliberar da quella lavur zun pesonta han ins capiu, tonpli che igl ei stau dr. Gion Darms che ha presidiau dapi la fundaziun nossa uniun e menau ella tras tut ils stempraus cun maun inschignus. Per il svilup della USPC ein ils davos 8 onns stai zun decisivs. Cun ina energia admirabla ha dr. Gion Darms era luvrau e prestau lavur da pionier en siu agen Cantun — ellas vals grischunas —. Igl ei perquei buca da sesmarvigliar che la Secziun grischuna ei aunc oz ina dallas impurtontas petgas dalla USPC. Cun caschun da sia demissiun alla davosa radunonza da delegai ha dr. Gion Darms astgau raccoltar il duiu engraziament e la renconuschientscha meritada schizun entras il president dalla Confederaziun, cuss. federal Vonmoos, che ha fatg quei en ina moda e maniera zun simpatica e sensitiva. Ils delegai dalla USPC han lu era numnau dr. Gion Darms president d'honur.

Sco successur ei Cuss. naz. dr. Leo Schürmann, Solothurn, vegnius elegius. Il nievelegiu president sa sebasar sin ina gronda experientscha ella sfera dalla protecziun civila el Cantun Solothurn. Sco siu antecessur sa era dr. Schürmann — commember activ dil parlament federal — mantener il bien contact denter administraziun federala e Cussegl federal e nossa uniun, quei ch'ei franc e segir da gronda muntada. Era nus essan dalla opiniun che nus veien puspei in um alla testa da nossa uniun, il qual vegn ad esser el cass da promover il svilup da nossa mira sco tochen dacheu, essend che la USPC sa oz sebasar sin fundament solid e legal — tut per il bien da nies pievel e da nossa patria —.

Il diember dils baghetgs da schurmetg construi ils davos onns en Svizra ei veramein considerabels. Il progress ch'ils delegai han saviu constatar igl onn vargau a Genevra — nus lein mo menziunar igl indrez da schurmetg zun modern el spital cantunal — semanifestescha era uonn a Berna. Ils stabiliments da schurmetg erregi el raion dils novs baghetgs dalla Viafier e dalla Posta alla staziun da viafier a Berna, ch'ils delegai han astgau contemplar, han propi fatg ina gronda impressiun.

Era nies Cantun sa registrar bein enquala novaziun. Ins patratgi mo als novs locals da schurmetg construi cun caschun dalla renovaziun da differents spitals e da baghetgs publics. En temps d'uiara vegnan quels novs stabiliments a porscher buns survetschs a nossa populaziun. Ei fuss naturalmein diltuttafatg falliu da star cul maun a calun. Gronds sforzs en quei grau ein tuttavia necessaris per facilitar igl erreger loghens da schurmetg en baghetgs pli vegls, sinaquei che tut la populaziun sappi enteifer il quatier vischinont quintar cun indrezs da schurmetg sufficients.

En quei risguard fa nies Uffeci cantunal per la protecziun civila tut il pusseivel per sustener las vischnauncas cun plaid e cussegl e cun planisar e gidar ad erreger tals stabiliments.

Igl intensivar il sclariment e l'informaziun enteifer nossa populaziun ei segiramein il meglier mied per arrivar il pli tgunsch alla mira fixada, tonpli che nus sesanflein en la ventireivla situaziun da saver ed astgar far quei tut en cumpleina ruasseivladad. Nus sperein e spitgein che las persunas ed autoritads cumpetentas e responsablas dil marcau e dalla tiara segidien cun nus entras marschar e sfullar via vinavon per ch'il patratg da schurmetg daventi verdad el ver senn dil plaid. Entras in cuntinuau sclariment ed ina intensiva informaziun da nies pievel lein nus far il pusseivel sinaquei che l'idea ed il patratg dalla protecziun civila mundi a mintgin en pial ed ossa.

Per confirmaziun da nossas indicaziuns fatgas savein nus communicar cun plascher che la Secziun grischuna hagi puspei gudignau il buccal ambulont, ch'ella ha astgau retscheiver ord ils mauns dil president central abdicont, dr. Gion Darms, per il meret da haver acquistau il pli biars commembers enteifer igl onn 1968. Quei ha segiramein legrau dr. Gion Darms. Nus essan loschs dil success contonschius.

-fw-